



Dienstag, 18. Juni 2024, 18:00 Uhr

Medizin & Geschichte

Zum 130. Todesjahr Theodor Billroths

Moderation

Frau Beatrix Volc-Platzer

Präsidentin der Gesellschaft der Ärzte in Wien

Herr Hermann Zeithofer

Bibliothekar der Gesellschaft der Ärzte in Wien und der Universitätsbibliothek Wien

18:00 Uhr

Einleitung

Frau Beatrix Volc-Platzer

Präsidentin der Gesellschaft der Ärzte in Wien

18:10 Uhr

"Vertrauen Sie sich meiner Führung an!"

Theodor Billroth: Charismatischer Schulgründer, Starchirurg und Wissenschaftspolitiker

Frau Felicitas Seebacher

Kommission für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften, ÖAW

18:35 Uhr

Theodor Billroth als Vorreiter der Qualitätskontrolle [und der Dokumentation] in der Medizin

Herr Ernst Wolner

ehem. Vorstand der II. Chirurgischen Univ.-Klinik, Medizinische Universität Wien; ehem. Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für herzchirurgische Forschung, Wien

Herr Laurenz Wolner

MD/PhD Student, Zentrum für Biomedizinische Forschung und Translationale Chirurgie, MedUni Wien

19:00 Uhr

Billroth und Brahms – Musik und Medizin – einst und jetzt

Herr Sebastian Debus

Direktor der Klinik und Poliklinik für Gefäßmedizin, Universitäres Herz- und Gefäßzentrum Hamburg

Klaviermusik (von Brahms und anderen)

19:25 Uhr

Schlussbetrachtung

Anschließend Get-together mit Buffet

Diese Fortbildung findet als Hybridveranstaltung statt.

Anmeldung:

www.billrothhaus.at/veranstaltungen

Veranstalter:

Gesellschaft der Ärzte in Wien – Billrothhaus
Frankgasse 8, 1090 Wien

EINTRITT
FREI



Aus Anlass des 130. Todestages von Theodor Billroth (26. April 1829 – 6. Februar 1894)

Den Todestag Theodor Billroths, der sich am 6. Februar 2024 zum 130. Mal jährt, nimmt die Gesellschaft der Ärzte in Wien zum Anlass, um einige Aspekte des Lebens und Wirkens des großen Chirurgen und ehemaligen Präsidenten der Gesellschaft darzustellen, die in den letzten Jahrzehnten nicht oder kaum im Fokus der Forschung standen.

Ob zu seinen medizinischen Erfolgen oder zur Musik als seiner großen Leidenschaft – zu Theodor Billroth existiert eine reichhaltige Literatur, sowohl über ihn als auch von ihm selbst. Bei genauem Studium der historischen Quellen lassen sich aber nach wie vor wesentliche neue Erkenntnisse zu Billroth gewinnen. Zu seinen bisher weniger beleuchteten Verdiensten abseits der chirurgischen Pioniertaten, die auch heute noch entscheidende Elemente in der Medizin darstellen, gehören folgende: die minutiöse medizinische Dokumentation von Patientendaten, postoperativen Verläufen einschließlich Komplikationen als Vorläufer der medizinischen Qualitätskontrolle; die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Wundinfektion und infektiöser Erreger; erste Beschreibung der Wundgranulation; die Professionalisierung der Pflege und Errichtung des ersten Wiener Lehrspitals für die Pflege (Rudolfinerhaus); die Gründung der „Wiener Ärztekammern“ zu Beginn der 1890er Jahre; und, last, but not least, der Bau des Vereinssitzes der Gesellschaft der Ärzte mit großzügigen Vortrags-, Sitzungsräumen und Bibliotheksräumlichkeiten. Sowohl für das Billrothhaus als auch für das Rudolfinerhaus hat Billroth die organisatorischen und finanziellen Grundlagen höchstpersönlich geschaffen.



Theodor Billroth
(Julius Berger, 1885, aus der Sammlung
der Gesellschaft der Ärzte in Wien)